

HOLSTEINISCHER COURIER

Neues Zentrum für Ehrenamtler

Über eine Million Euro investiert das Deutsche Rote Kreuz, um das Engagement der Freiwilligen zu fördern

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Neumünster will das ehrenamtliche Engagement seiner Helfer nachhaltig fördern und einen neuen multifunktionalen Raum für die Katastrophenschutz-Einheit, aber auch das Jugend-Rotkreuz oder die Bereitschaft schaffen. Direkt neben dem Gefahrenabwehrzentrum soll an der Bachstraße ein sogenanntes Ehrenamtszentrum entstehen. Geschätzte Kosten: über eine Million Euro.

Das Gelände gehört noch den Stadtwerken. „Wir sind uns aber auf allen Seiten einig. Die Verträge sind unterschriftsreif“, sagt DRK-Vorstand Sven Lorenz. Am kommenden Mittwoch hat der Planungs- und Umweltausschuss den Aufstellungsbeschluss und den Antrag auf Bebauungsplanaufstellung auf der Tagesordnung (17.30 Uhr im Ratssaal). Vorgesehen ist ein beschleunigtes Verfahren ohne neue Umweltprüfung.

„Wir wollen das Engagement der Helfer fördern und ihnen auch etwas zurückgeben.“

Sven Lorenz
DRK-Vorstand



DRK-Bereichsleiter Oliver Hushahn (links) und Ulf Kienast, Handlungsbevollmächtigter des DRK, freuen sich auf das neue Gebäude (kleines Foto), das auf der Fläche hinter ihnen an der Bachstraße entstehen soll. FOTOS: LIPOVSEK

Die Rahmenbedingungen, vor allem für die Helfer im Katastrophenschutz, sind derzeit im Gefahrenabwehrzentrum schwierig. So fehlen etwa Toiletten, Duschen und Rückzugsräume. Im Ehrenamtszentrum sollen diese ebenso entstehen wie Büros, Schulungs- und Konferenzräume, die auch von anderen Ehrenamtlern genutzt werden können. „Wir wollen auch unseren Fuhrpark und unsere Materialien an dem neuen Standort zusammenziehen“,

sagt der DRK-Handlungsbevollmächtigte Ulf Kienast. Bisher ist das auf die Standorte Hahnknüll, Schützenstraße und Färberstraße verteilt. Eine erste Entwurfsskizze von Architekt Willem Hain sieht ein Gebäude vor, das von außen der benachbarten Feuer- und Rettungswache ähnelt. „Es soll eine Immobilie für die Jugend, die Zukunft und das Ehrenamt in Neumünster ein. Wir wollen das Engagement der Helfer fördern

und ihnen auch etwas zurückgeben“, sagt Sven Lorenz. Ulf Kienast spricht wie DRK-Kreisbereichsleiter Oliver Hushahn von einem „neuen Heimatpunkt“. Gerade das Jugend-Rotkreuz habe in der Stadt einen guten Zulauf, inklusive Schulsozialdienst gehören ihm mittlerweile rund 160 Mitglieder an. Zwei Dinge müssen noch geregelt werden. Zum einen befindet sich auf dem Gelände ein rund

0,5 Hektar großer Wald, der abgeholzt werden muss. Hier soll ein entsprechender Ausgleich am Hahnknüll erfolgen. Zum anderen können Bodenbelastungen, unter anderem mit Milzbrandsporen, nicht ausgeschlossen werden. Entsprechende Schutzmaßnahmen sind einzuhalten. Sven Lorenz ist aber optimistisch: „Das bekommen wir geregelt.“